

# Die Tour de Eifel

Narzissenwiesentour bei  
Monschau

vom: 23.04.2010

bis: 25.04.2010

*Uschi Adrian-Rieß*

*Anne Blumenthal*



Bei herrlichstem Sonnenschein trafen wir uns am Freitag, 23.04. um 15.00 Uhr in der Rheinaue. Wir starteten mit 4 Fahrgemeinschaften. Wie sich während der herrlichen „Überlandtour“ herausstellte, hatte Heinz jedes handelsübliche Navigationsgerät in den Schatten gestellt, es sozusagen „überlistet“.

So kamen wir gut gelaunt gegen 17.30 Uhr in Monschau an und bezogen im „[Carat-Hotel](#)“ unsere Zimmer. Hier fanden wir gleich unsere Gutscheine für „[Café Kaulard](#)“ vor, die Leckereien von Printen und Pralinen versprochen.

Einige unserer Gruppe – wir waren 18 Personen – brachten dann auch gleich zu dem einberufenen Stadtbummeltreff ihre Gutscheine mit (man kann ja nie wissen....).



So machten wir in Monschau von ca. 18 – 19 Uhr einen Altstadttrundgang, vorbei am s.g. Roten Haus „Tuchmacherhaus“ und den alten Fachwerkhäusern an der Rur. Schnell entdeckten die „Gutscheinbesitzer“ das viel versprechende Café und gleich wurden vom Inhaber Probiertellerchen gereicht. Das stimmte uns schon gut ein und wir beschlossen, in diesem Cafe nicht zum letzten Mal gewesen zu sein. Abschließend stiegen wir noch hinauf zur Vennhäuser Burg (man ist ja Sportler!).

Hungrig kehrten wir ins unserer Hotel zurück. Inzwischen waren alle Tourteilnehmer, die zum Teil alleine angereist waren, eingetroffen. Wir begaben uns in den Speisesaal, wo ein reichhaltiges, sehr leckeres Abendbuffet auf uns wartete. In der Bar des Hotels ließen wir den Abend ausklingen.



Am nächsten Morgen stärkten wir uns am Frühstücksbuffet für die bevorstehende Tour. Einige hatten in den frühen Morgenstunden - wohlgemerkt: ca. 6.00-7.00 Uhr - bereits das Schwimmbad aufgesucht und kamen rotwangig und voller Tatendrang an den Frühstückstisch. Na, so eine aktive Gruppe .... da kann ja noch was auf uns zukommen. Um 10 Uhr, bei strahlend blauem Himmel und herrlichem Sonnenschein, war Treff und Aufbruch mit den Autos zum Parkplatz Alzen. Start unserer Narzissenwanderung um 10.30 Uhr.

Wir hatten Glück mit unseren REISELEITERN Gerlinde und Heinz. Sie hatten zum einen für ein traumhaftes Wetter gesorgt und zum anderen eine wunderschöne Route durch das Naturschutzgebiet durch das Perlenbach- und Fuhrtsbachtal ausgesucht. Ein herrliches Wiesen-Bachgebiet voller Narzissen. An den Bachläufen waren Biber aktiv, die fachmännisch kleinere Bäume gefällt hatten, um sie für ihren Biberbau zu verwenden. Die Fotoapparate klickten bei immer wieder neuen Ausrufen von „Aaaa“ und „Ooooh“.



Gegen 13.00 Uhr machte sich eine Unruhe in der Gruppe bemerkbar, in Form von Kaffeedurst und Brotzeitgelüsten. In der Nähe von Gut Heistert suchten wir ein schönes Plätzchen am Waldrand mit Tischen und Bänken. Kaum zu glauben, welche Köstlichkeiten aus den Rucksäcken das Tageslicht erblickten. Jetzt wurde gespachtelt was das Zeug hielt. Es wurde getauscht und probiert. Gegen 13.30 Uhr ging es bei guter Stimmung weiter nach Belgien in die „Zone Rouge“ - hiermit ist nicht das Rotlichtmilieu gemeint, sondern hier wird an Werktagen auf dem s.g. Camp Eisenborn scharf geschossen. Immer wieder legten wir kleine Trinkpausen ein. Unser Reiseleiter und Wanderführer Heinz hatte noch einen kleinen Extraschwenk eingebaut, 'um die Gegend besser kennen zu lernen'. Böse Zungen behaupteten, er sei einmal vom Weg abgekommen und hätte sich verlaufen. Das kann aber keiner wirklich bestätigen. Der Weg führte uns weiter vorbei an der Bielei (blanker Felsen) und am [Galgendamm](#). Eine herrliche, abwechslungsreiche Tour.

Am Ende kamen wir gegen 15.30 Uhr an unserem Parkplatz an und hatten ca. 21 km in den Beinen. Hier wartete schon die nächste Überraschung auf uns. Wolfgang hatte an diesem Tag Geburtstag und – wie wir das ja schon kennen - Gerlinde hatte natürlich einen Kuchen für ihn gebacken. Mit einem Glas Sekt genossen wir die Leckerei.

Viel Zeit blieb uns nicht, denn wir waren um 16.00 Uhr in der „Historischen Senfmühle“ in Monschau angemeldet. Unsere Reiseleiter hatten nichts ausgelassen. So kamen wir kurz nach 16.00 Uhr dort an und besichtigten diese noch im Familienbesitz älteste deutsche Senfmühle. Die Führung war hochinteressant. Die Mühle wurde extra für uns in Gang gesetzt. Ätherische Öle des frisch gemahlene Senfs weiteten die Nasen und Atemwege, das Probieren wurde zur Sucht. Von den verschiedensten Senfsorten konnten wir nicht mehr lassen. Es gab außerdem noch Obstbrände, Magenbitter, Weine, Konfitüren und Senfpralinen und die tollsten Essigsorten zu probieren. Viele von uns haben sich mit unterschiedlichsten Senfsorten eingedeckt.

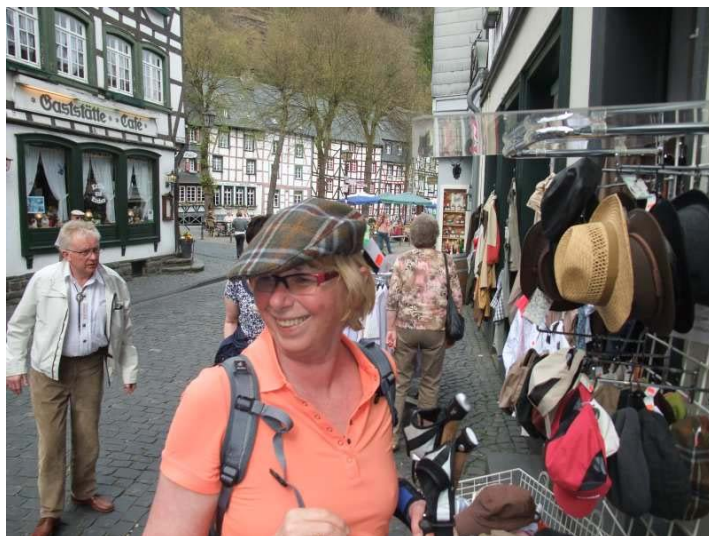
Und da der Senf ja sehr appetitanregend ist, verspürten wir einen großen Hunger, der zum Glück am Abendbuffet gestillt werden konnte. Einige neu kreierte „Absacker“ in der Hotelbar ließen uns müde in die Federn sinken.

Der Sonntag begann wieder unter optimalen Wanderbedingungen: gutes Frühstück, gute Laune, sonniges Wetter.

Diesmal starteten wir um 10.00 Uhr von Monschau aus mit einem heftigen Anstieg zur „Sonnenley“ mit „Eifelblick Monschau“. Der Aufstieg hatte sich gelohnt.

Auf einem Höhenweg zum Teil oberhalb und am Perlenbach vorbei gingen wir auf dem sogenannten Eifelsteig bis zur „Perlenbachtalsperre“ (mit herrlicher Aussicht auf den s.g. See!!). Der Weg führte uns nach Höfen zum Nationalparktor - Museum, wo wir eine längere Rast hielten.

Die Sonne meinte es gut mit uns, aber mahnte uns auch immer wieder viel zu trinken, um auch diese Strecke gut zu bewältigen. Wir hatten noch einige Kilometer vor uns, von Höfen aus über die Felder zum Kluckbach hinunter. Am Kluckbach hielt zumindest Gerlinde, Margret und Uschi nichts mehr. Die Wanderschuhe weg, die Socken aus und ab in den Bach. Wie erfrischend doch so ein „Kneipp-Fußbad“ ist. Der Endspurt führte weiter an der Rur entlang, vorbei am Sägewerk und nach Monschau.



Hier setzten wir uns zu einem Abschiedskaffeeklatsch im „[Café Kaulard](#)“ zusammen und ließen uns den leckeren Kuchen auf der Zunge zergehen. Das hatten wir nach nochmaliger 15 km-Tagestour unbedingt verdient.

Viele dicke Tüten mit den berühmten Monschauer Platten (Printen) verließen das Café.

Es blieb uns nur noch der große Abschied, mit großem Dank an Gerlinde und Heinz für die hervorragende Organisation und die

Auswahl der Routen für die Tagestouren. Bis nächstes Mal. Es war so schön!